



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten  
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines  
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber  
vollkommentlich zuverrichten**

**Mayer, Christian**

**Colon[iae], 1635**

1. Von der Schwäre/ vnd chäden der läßlichen Sünden.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

nigheit / oder Bequemlichkeit die Sünden  
abzubüſſen. 2. Theyl / Cap. 6. S. 1.

III. Von Chriſto / als dreynſacher Urfach  
ſolcher Reynigkeit. *ibid.*

IV. Wiederholung / oder von der Weiſſ  
Gottſeliglich auffzuſehen. 1. p. Cap. 2. S. 1.

AA: ZZZ: AA: ZZZ: AA

## Ander Tag.

I.

Von der Schwäre / vnd Schädender  
läßlichen Sünden.

1. **E**ingang. Stelle dich vor Got-  
tes Angeſicht / der ohn Vnderlaß  
ſchauet auff die Weg der Menſchenkinder /  
inſonderheit vnd am meiſten ſeiner Gelieb-  
ten / vnd trawret wegen ihrer Vndanckbar-  
keit / alſo klaget: Iſa. 1. Ich hab Kinder auffers-  
zogen / vnd erhöhet / vnd ſie haben mich verachtet.

2. Eingang Bitte vmb Genad alle deine  
Fehler zu erkennen / zu haſſen / vñ zu beſſern.

1. Punct Bedencke 1. die Bößheit der läß-  
lichen Sünden: dann ſie verlehet Gott / das  
vnendliche Gut / iſt wider ſeinen heiligſten

Willen /

Willen / also / daß sich nit geziemet omb ein  
 niges Guts halben / auch die geringste zu be-  
 gehen / ob wohl der ganzen Welt Heyl dar-  
 auff bestünde. Sie erzürnet Gott den aller-  
 liebsten Vatter / welcher dich zärtlich / vnd  
 mehr liebet / weder ein Mutter ihren einigen  
 Sohn / sintemal er spricht: Isa. 49. Vergiffen  
 auch ein Frau ihres Kindleins / daß sie sich ihres lie-  
 bes Kindes nit erbarmet? vnd ob sie desselbigen ver-  
 gese / so will ich doch dein nit vergessen. Sie erzür-  
 net den Sohn Gottes / der dich mit seinem  
 kostbaren Blut erkaufft / mit dem Vatter  
 versöhnet hat / dem du dich durch die läßliche  
 Sünde vnd anckbar erzengest. Sie beleyd-  
 get / vnd betrübt den H. Geist / der dir ist ein-  
 gegossen / die heilige Jungfrau Maria / den  
 Schutz Engel / alle Heyligen / welche alle be-  
 gehn / daß du am reynesten seyn soltest. Auf  
 diß fasse ein Schmercken / vnd Graben in  
 der die läßliche Sünden / vnd obe die Keck-  
 mütigkeit mit Vorsatz der Besserung.

II. Punct. Erwege auch die Abscheulich-  
 keit / vnd Schwäre der läßlichen Sünden.

dann

dann ob wol sie die Genad nicht benimbt / so besudlet sie doch die Seel also / daß sie Gott von seinem holdseligen umbfahen / vnd sonderbaren Gunsten abweist: wiewol sie das Erbrecht auch nicht enkeucht / so verhindert sie doch vnd verabsaumet die Auffnehmung an Kündtsstatt / so lang biß sie in diesem / oder künfftigen Leben durch das Fegfeuer abgelaubert wirt: vnd ob sie wohl auch keinen der ewigen Verdambnuß schuldig machet / so bereydet sie ihn doch vndersehens darzu. Sie erneuere obgesagte Anmutungen.

III. Sehe darneben an die Schäden / welche auß den läßlichen Sünden entstehen dem Sünder / vnd seynd / 1. Daß sie die Genad / Lieb / vnd andere Tugenten gleichsamb ersticken. 2. Sie schwächen die Krafft vnd Würckung der Hh. Sacramenten. 3. Machen die Seel faul / vnd langsam Göttliche Emprechungen zu empfinden / vnd anzunehmen. 4. Verhindern den Geschmack himmlischer Tröstungen. 5. Das Geistlich / oder Gottseelig Leben machen sie beschwerlich.

6. Bringen die Seel in gefährliche Finsternuß/ vnd Angst/ verursachen Scrupel/ verwirren den Frieden des Gewissens. 7. Machen den Menschen law / vielerley Versuchungen/ auch etwan schandtlichen/ vnderworffen. 8. Leichtlichen Fall bereyten sie zum Todtsünden. 9. Seynd Verschach daß der Eode vns vnberet vberfalle/ vnd berauben vns in demselben letzten Kampff der Empfindlichkeit aller himmlischer Ding. 10. Gewinnen sehr schwere Straf/ vnd Qual im Fegfeuer. Bey den Nächsten gehn sie auch nicht ohne Schaden ab / 1. Viel andere werden durch solche Sünden beleidiget / vnd geärgert. 2. Die Oberen haben Verdruß vnd Vnruhe davon. 3. Die Kirch/ vnd geistliche Stande wirt der Hülfß beraubt. 4. Die seelen im Fegfeuer erlangen keine Hülfß. Sie widerhole vorige Anmutungen.

Im Schlußgespräch trage Christo die Werck der Reu/ vnd hitzige Begierden der Besserung vor/ bekenne deine schwachheit/ bitt omb Genad.